



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. L.

1665

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1665.

Venedig den 27. Novemb.

Eine Satque von Dalmatien meldet daß der Vassa von Boffina 2000. Türken gegen Perasto und Macaltra Slaven und Deuch zumachen geschickt/ seind aber von dem Landvolck mit großem Verlust zurück getrieben/ die Hayducken von Cattaro haben mit ihren Schiffen 2. Corsarische Flotten bey Castel Nuovo genommen/ sonst zu folg d. s. was im vorigen von Dalmatien gemeldet worden/ vernimt man mit einem Schiff von Zara. daß selbiger General in Besichtigung der Bestungen und der Besatzungen verharret/ eine starke Truppe Morlacken haben sich auff einen Streiff in Feinds Land begeben / alle mögliche Deuchen einzuholen ehe und zu vor der Schnee falle; Von Corfu hat man / daß der Gen. Villa gang bereit gestanden mit seinen Soldaten/ die Keyß nach Candia fortzusetzen/detro haben der Duc. els mit Verlangen erwartet/ von Zara ist die große Galeere abgelauff/ welche mit dem Zeug von einer alten Galeazzen außgerüstet worden/ ein Schiff von der Armata abzukommend bringet/ daß unser General noch in dem Gewässern Andros stehet/ dem Feind auffpassend/ von denen so jüngst in Cana kommen/ sind schon 270 abn der Post geschriben/ und gleiche Anzahl wegen üblen Tractaments und ermangelnden Lebensmittel zu den hiesigen nach Candia übergingen/ von dar sie der Gen. Priuli mit Passport wt. der noch hauff geschickt. In Constantinopel wehren zwey Französische Kriegsschiff und in selbigen der Monfr. de Lahaye Französischer Abgesandter/ sol all dar residiren soltet/ kommen/ er habe wegen zugestandener Leibs Schwachheit noch keine Commission beym Sultan abgelegt/ alle Betckleur wehren beschäfftigt die im Seraglio abgebrandte Orth zu repariren. und wollen dar durch der Schiffsbaw mit dem Eiffer wie er gern wolte nit fortgesetzt werden kan/ als hat der Groß-Turck erlichen Bey Befehl gehē/ ihre Anzahl bis auff 30 zu verwehrt welche mit dē Ottomanischen und Barbarischen sambt den Maonen gegen nechsten Frühling die ganze Arma a machen sollen. Auß Rom/ der Card. Ant. Barberino, so von Franckreich wieder kommen/ hat beym Pabst Audienz gehabt und ist sehr wohl und freundlich empfangen worden/ die Cardinäle Vid. ni und Rondan. ni haben sich gleicherweiß von thren Bischthümben Assisi und Lodi wieder eingefunden/ der Pabst hat die Basilica Vaticana, und darben der vier Kirchen-lehrer/ auff seinen Kosten von Erz gemacht und verguldete Statuen besicht / gegen bevorstehende Weynachten sage man sollen 8. vacirende Cardinals-Stellen ersetzt werden / welches ehender geschehen wehre/ da man wegen der Personen hätte wohl einig werden können / der Herr Negrone hat mit den Banditen nicht allerdings gethan / dann er noch allweg sich im Feld auffhalten/ und selbige sucht zu vertreiben und den Reisenden den Weg zu versichern. Von Napoli hat man/ der Vice-Ré habe ahn 6. des Königs von

D d d

Epa

Spanien Geburtstag deme ein große Anzahl Cavalier und Adels bezogen mit hochfeyerlich thun celebriren und des andern Tags die Traur wieder ahngelegt/ darauff den Duc di Martina und den Duc delle Noci mit beyderseits Ahnhang lassen in Arrest nehmen/ und in die Provinzen di Barri und Lecce führen/ umb sie wegen vorhabenden Mißverständniß und Duels zuvergleichen; Auf Genua/der Conestable Colonna ist allhier von Madrit wieder ahnkommen/ er hat/ wie geschrieben wird/ eine Audienz bey der Königin/ und darbey erhalten/ daß er sich als Grande di Spagna vor Ihre Maj hat mögen bedecken; Von Mursilien kombt/ daß alldar 4. Französische Schiff ahngelange/welche zu Cadix zwö Millionen eingeladen/ und zum theil gedachter Stadt gehörig mitgebracht. Über Liorno vernimbt man mit Schiffen von Smirne daß zu Soria und Aleppo die contagion etwas nachgelassen/ deswegen der Bassa die Handlungen wieder in vorizen stand zusehen gedenckt/ es haben die Bassa den Türckischen Befehl die bey ihnen befindliche Schiff ahnzuhalten/ und zu überschiffung der Völcker zugebrauchen/ mit vollzogen/ umb keine Newerung und dardurch die Völcker nit unwillig zumachen/ weilen sie ohne das sehr schwüritz. Auf dem Meyländischen/ die funeralien vor den K. nitz sind zwar noch nit vollendet/ doch läßt der Gub. General darbenebenß nicht/ alle Vorsehung zuthun/ damit der Königl. Dienst in allem wohl versehen werde/ er hat zu neuen Werbungen in der Schweiz etliche Patenten aufgeben/ die Besatzungen der Vestungen zuverstärcken/ weilen er gegen den Sommer emige Newerungen fürchret; Auf Spanien hat man/ daß sich der junge König bey beschehener seiner proclama: ion auch weir über seine Jahren wacker erzeigt/ und auf des Duc de Medina las Torres Ahnhaltten bei verschiedne Gnaden einigen Gefangenen erwiesen/ absonderlich einem Edelmann/ welcher zum Tode verurtheilt gewesen/ das Leben geschenkt.

Paris den 28. dito.

Daß der Marschal d'Aumont ein Engländisch Schiff in Grund geschossen/ und ein ander weilen sie ihm zugemurhet/ die Segel vor ihnen zustricken/ weggenommen/ erbittert die Engländer sehr/ und hat hierauff selbiger König publiciren lassen/ daß alle Franzosen/ auch die so sich allda häußlich gesetzt/ sich auff baldeste auff England begeben solten/ wil auch/ obwohlen er sonst nit sich zum Frieden mit Holland geneigt erzeigt/ nit von der Französichen Mediation hören/ massen dann der Engländische Abgesandter allhier verstorbenen Sambstag in einer Audienz gesagt/ daß Frankreich mit selbigen Tractaten nichts zuthun hätte/ darauff aber der König geantwortet/ weilen beyde Parteyen die Mediation schon einmahl ahngenommen/ wüßte er sich wider den jentzen zuverhalten/ so sich darvon abziehen würdie: So haben Ihre Maj. auff's new ordre geben. 100. Companien Reutter auffzurichten/ auch resolvirt/ in alle Französische Seehäven represallien gegen England zuschicken/ wie dann der Duc de Beaufort/ welcher wieder etliche Engländische Schiffe erobert/ allbereit Befehl hat/ alle so er ahntreffen wird/ wegzunehmen. Die Chambre de Grand'sours hat in Auvergne zwen vornehme Geschlechter degra. lirt. visitirt alle Eldfer/ nimbt denen so zu viel Ein'omens haben/ und gibts den ärmern/ den Priestern so nur 300. lb. Befoldung haben/ vermehret sie

fol.

solche auff 600. und seind deren über 200. so diesen Zusatz bekommen/die Bischthüm-
ber müssen solches hergeben/darüber sich zwar die Clerisey sehr hoch beym König
beschweret/ aber zur Antwort b. kommen/warumb ihre Versamblungen nit selb-
sten dergleichen Reformation ahngestellet hätten.

Wien den 29. dito.

Den 6. Decembris werden sich Ihre Kayf. Maj. mit J. Maj. der verwittb-
ten Kayserin nach der Neustadt begeben/in selbigem newerbawten Nonnen- Clo-
ster etlicher vornehmen Personen Einliedung bezuwohnen/und ahn bey sich mit
der Jagt zuerlustigen/unterdessen wird das Castrum doloris zu Halrung der Exe-
quien so wol für den König in Spanien/ als auch die verstorbene Churfürstin in
Bayern/ und die Frauw für die gesambte Hoffbedienten verfertiget/ahn dem Gewer-
werck/welches zu Ahnkunst der Kayserl. Braut solle gehalten werden/wird stark
gearbeitet/ und soll der ganzen Hoffstatt nebenst der Ordinary. noch ein kostbare
Ehren: oder Hochzeit. Liberey gegeben werden/darzu sich auch das Frauenstier
mit Spanischen Kleidungen versorget. Gestern hat der Pohlische Gesandte von
Ihrer Kayf. Maj. Abschied genommen/ deme ein güldene Kette und ein ahnsehn-
liches Schul. Pferd verehrt worden. Mit nächst auß Constantinopel ahngelang-
tem Courier/hat man neben deme so jüngst gemeldet worden/nach ferner vernom-
men/das der Herr Graff Leslie wegen Abreitung oder Demolirung Neuhäusel
sich zwar höchstens bemühet/ aber nichts erhalten können/worüber wegen der Neu-
häusler Brängen gehandelt/ und das selbige sich bis ahn den Waagstrom und
ahn das Weingebürg bey Dienra erstrecken sollen/ beschlossen worden; Sonsten
habe der Sultan alle im Ferganischen Treffen bekommenen Gefangene dem Herrn
Vortschaffter geschwenckt/ und zu dessen Aufbruch 300. Wägen zuverschaffen be-
fohlen/das durch den Donner verbrenne Arsenal/ lasse der Sultan neben den ein-
gescherten Häusern wieder auffbawen/ der bisher unter der Gemeinde verspürte
Wiederwillen seye ahn jeso gänzlich gestillet/ und wegen confirmirung des Frie-
dens grosse Freydw erwachsen nach deme man nun verstand/das dem Herrn Gra-
fen von Leslie/b. y der Pforten gross: Ehr wiederfahren/ und das S. Excellenz zum
dritten mahl vom Groß. Besten/ auch letztlich in Beyseyn des M. Kai und aller vor-
nehmsten Fürst. n köstlich tractirt worden/ als haben J. Kayf. Maj befohlen/ den
ahnwesenden Fürst. n Vortschaffter noch mehr zu complimentiren/wie er das
dieser Zaagen von J. Fürst. Gn. von Gonzaga und andern Kayf. Ministern gallirt
werden solle

Hamburg den 2. Decembris.

Vorz Zaagen kame wieder ein Schiff auß der Moskaw vor diese Stadt/mit
Bericht/das die nach Sothenburg gelauffene Engländische Kriegeschriffe/20. mit
Schwedischen Wahren beladene Kauffarden: Schiffe nacher England convoy-
ren solten; Auf Stockholm hat man/das der Moskowitzische Gesandter wegen zu-
gestoffener Kranckheit von Mengrad wiederumb zurück gangen/hingegen ein Eng-
ländischer Extraord. Envoyé Namens Cliford, ahngelangt seye/ Monsr. Con-
ventry, und der Franz. Ambassadeur würdten auch den Winter über allda ver-
bleiben/ der Graf Königs marck aber ehst nach Franckreich abreisen/bey Landsorth
war ein Französich Schiff mit Gut und Volck gesunken.

Ein

Ein anders auß Wien den 3. d. 1700.

Morgen wird man bey Hoff die Traur ahnziehen/ und wollen sich Jh. Maj. die
verwitwete Kayserin künfftigen Sambstag/ J. Kay. Maj. aber erst Montags nach
der Neustadt erheben; Vorgestern ist der längerwartete Spanische Legations-
Secretarius ahngelange/ welcher mitgebracht/ das die Infantin noch im nechstkünfftigen
Febr. von Madrid auffbrechen/ und den Weg über Barcellona auff Mayland
nehmen werde/ welches bey allhiefigem Hoff gross: Freud erweckt/ und haben J.
Kay. Maj. dem Secretario nach Ein/ändigung der mitgebrachten Schreiben/ die
guldene Kette mit einem darabn hangenden Gnaden-Pfenning verehren lassen.
Gestern ist bey dem Kay. Hoff Kriegs-Raths-Präsidenten wegen der neuen Werb-
ungen und recruten conferenz gehalten/ und beschloffen worden/ die Werbung
erst nach dem Auffbruch des Türckischen Vortschaffers ahnzufangen/ selbiger läßt
sich verlauren/ das er sich gerawe die Demolirung Neuhäusel/ weissen es nur ein
KaubNest seye/ und nit allerdings von den Türcken könte versehen werden/ b. n. der
Pforten zuwegen zubringen/ obzwar Herr Graff Leslie ahnhero berichtet/ das er
den 28. Novemb. wieder von Constantinopel auffbrechen/ und innerhalb 8. oder
9. Wochen bey der Aufwecklung zu seyn vermeinte/ so läßt sich doch der Türckische
Vortschaffter vernehmen/ das der Abzug werde verschoben bleiben/ bis man allhier
mit Erledigung der gefangenen Türcken/ welche bey den Ungarn in grosser Ahn-
zahl/ vermög jüngst überreicher Verzeichnüß auffgehalten werden/ Richtigkeit
gemacht. Auß Pohlen hat man etliche Tag herozu gute Zeitung gehabt/ das nemlich
der König den Sräden alles übergeben/ und man ein völligen Frieden verhofft
antegs aber kombt Nachricht/ das sich alles zerfahren/ der König seine Völcker
recolligirt. und sich in pol. ur. p. q. ber. inbomirsky aber thyme nachgeh/ was nun
beständiges herauf kommen wird/ steht zu erwarten.

Eölen den 6. d. 1700.

Auß England hat man das zwischen selbiger Cron und Frankreich ein offentlich
her Krieg zu erwarten stehen/ und der Franz: Abgesandter Dredde kommen/ wieder
nach Hauff zu kehren/ der Graf von Sandwich seye mit 10 Kriegs-2. Brand- und
2. Salioten nach Norwegen gangen/ die in dem Haven zu Bergen alle
noch liegende Holländische Schiffe mit Gewalt ahnzugreifen/ der Scmanden
Hartmann aber habe seinen Lauff mit 25. Fregaten nach Norden genommen/ und
die Admiralität von J. Maj. Ordre empfangen/ für 30000. Mann die nöthige
Provision zu ver schaffen. Wie vom 3. auß Orband geschrieben wird/ so gehört
das Geld welches zu Ostende auß Spanien ahngelange/ den Negotianten/ der Kö-
nig in Frankreich liesse zu Danckirchen viele Kriegsschiffe verfertigen/ seye vor
habens etliche 1000. Mann dahin zu legen/ umb auff alles gute Obacht zu nehmen.
Die Haagische Brieffe vom 1. dieses melden/ das die hinderbliebene Ost. Indische
und andere Kauffardenschiffe den 27. Nov. neben 4. Kriegsschiffen im Texel
glücklich ahngelange/ die Völcker wehren auß allen Garnisonen in voller
marche nach dem IJelstrohm sich all darmit den andern und Franz: Trouppen zu
conjugiren/ demnachst a. s. die Münsterische loszuziehen/ worvon mit nechstem
zu vernemen.

E D N E.